

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 3

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche

Letzte Woche feierte ich Geburtstag und wurde wie üblich verschiedenerseits beglückwünscht. Mein kleiner sechsjähriger Göttibueb Peterli kam ebenfalls zu mir und sagte spontan: « I gratulier dr denn zum Geburtstag, Götti! » Er überbrachte mir ferner Grüsse seiner Eltern, und so dankte ich ihm und frug ihn: « Säg, Peterli, was het dir d'Mama sunscht no gsait? » Worauf Peterli listig antwortete: « I soll jo der Fünflyber nit verliere, wo du mir denn gisch! » H. St. in B.

Der kleine siebenjährige Oskar darf zum erstenmal mit dem Vater an ein Nachmittagskonzert in die Kirche. Als eine, dem Oskar unsichtbare Sopran-Solosängerin den in allen Tonarten schwelgenden Gesang mit Orgelbegleitung beendet hat, fragt Oskar: « Du, Vatter, isch das en Radio gsi? » A. Sch. in U.

Die dreijährige Marlies vom untern Stock sieht mich im Hausdreß. Erstaunt blickt sie an mir herauf und fragt: « Was händ Sie au für en höche Vorhang? » Fr. C. R. in Z.

Die kleine Barbara sitzt eines Tages mit der Grossmutter in der Strassenbahn. Ihnen gegenüber sitzt ein älterer Herr mit einem mächtigen Vollbart. Nachdem Barbchen den Herrn eine Weile aufmerksam gemustert hat, meint sie zur hellen Freude der Mitfahrenden: « Du, Großmuetti, lueg, dä Herr het d'Haar agleit! » P. G. in B.

Rolfi stieg auf einen Tisch und schrie aus voller Kehle: « Kikeriki! » Niemand wollte ihn in seiner Sache unterstützen. Voller Verzweiflung sagte er: « I mache ja doch wie ne Güggel, u Tante cha de es Huehn sy! » V. W. in L.

Hänschen will die Schuhe anziehen und schimpfte, weil es ihm nicht auf den ersten Anputsch gelingt. Mit rotem Kopf ruft er « Donnerwetter ». Klein-Lisbeth steht daneben und rät ihm wohlmeinend: « Du muesch säge Saperdimoscht, das isch o guet! » M. V. in T.

Ein Freund unseres Hauses betrachtet mit seinem Jüngsten im Zoo eine Giraffe. Plötzlich ruft der Kleine: « Pape, mach jetzt, dass de Aff gyret! » H. T. in Z.

« Muetti, het der Liebgott o e Frou? » « Ich glaube nicht, Kind. » « Wär chochet ihm de z'Mittag? »

Das fünfjährige Heidi sagt zu seinem Vater: « Papi, uf dy Geburtstag bekummsch du ebbes, es esch schwarz, seht us wie-n-en Pilz und esch für dr Rege, aber ech sag dr net, was es esch. » C. R. Z.